

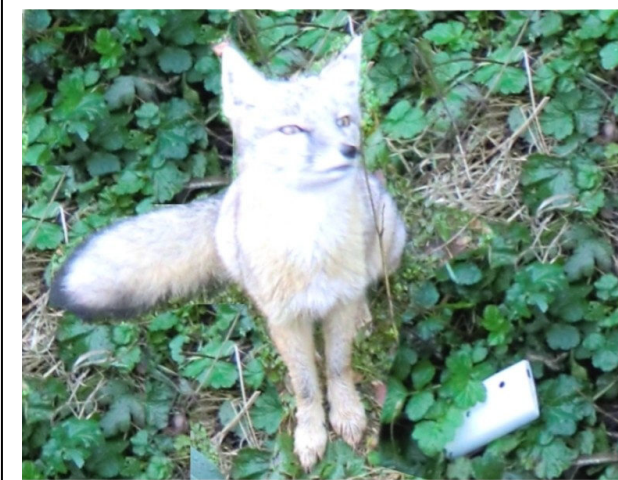
Blick in die JGS

Schulzeitung der Johannes-Gutenberg-Schule Schwalbach (Gemeinschaftsschule des Landkreises Saarlouis)

Jahrgang 8 – Nr. 5

17. Dezember 2013

Die etwas andere Weihnachtsgeschichte „Fuchs. Du hast ein Handy gestohlen!“



Es begab sich zur Schulleiterzeit des Hartmut Walla. Da zog eine Schulklasse hinaus aus dem kleinen beschaulichen Schulort Schwalbach in die große weite Saarbrücker Zoo-welt, begleitet von den Lehrpersonen Heidrun Scherer, Willi Schuler und Christian Roschel. Besonders die Füchse, Korsaren genannt (nicht die roten, sondern fuchsfarbenen) zogen die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Manches Schülerlein wollte dabei all' die putzigen Füchslin fotografieren. Da beugte sich ein Jüngelchen gar allzu weit über die Absperrung und während sein Blick gebannt auf all' die lieben Tierlein im Fuchsgehege gerichtet war, da fiel ihm doch glattweg sein fast funkelnagelneues Foto-Handy aus der schnapsschussbereiten Hand geradewegs ins Gehege der auf die Besucherschar argwöhnisch schauenden Korsaren. Schlau wie besonders junge Füchse nun mal sind, lief einer geschwind zu dem ihm bis dahin unbekanntem Objekt und beschnupperte es. Doch nicht genug: Um seinen Artgenossen klar und deutlich zu zeigen, dass er jetzt Herr einer neuen technischen Errungenschaft ist und es auch vorläufig bleiben möchte, hob das mit einem überdurchschnittlichen Intelligenzquotienten ausgestattete Füchslin sehr zum Erstaunen der anwesenden Menschenkinder flugs ein Beinchen und bewässerte mit stoischer Ruhe das im Tageslicht blinkende Handy. Regungs- und vor allem sprachlos stand die Besucherschar, insbesondere der Handybesitzer am Gehegezaun. Außer dem mit allen Schrecken der Wildnis vertrauten Trapper Old William Scooler – der bewahrte die Ruhe, zückte geistesgegenwärtig seine allseits bereite Kamera und bannte die Situation auf einen Fotochip. Inzwischen waren alle wieder aus der Überraschungstarre in die allseits bekannte Schüler-Schnatteraktivität zurückgekehrt. Der kleine Korsar zeigte sich darob so genervt, dass er sich mit „seinem“ Handy ungefährdet, aber sichtlich von seinen Mit-Füchsen beneidet, zurückzog und im Fuchsbau verschwand – das frisch benetzte Handy im Fuchsmaul.

Nach nicht allzu langer Zeit kam ein Tierpfleger, der sich pflichtbewusst aufmachte, ins Fuchsgehege zu gehen, um nach dem Rechten (und auch dem Linken) zu sehen. Alle rästelten, wieso gerade jetzt, just in diesem Augenblick dieser professionell geschulte Mitmensch auftauchte.

Des Rätsels Lösung: Das schlaue Füchslin hatte den Tierpfleger per SMS benachrichtigt, auf dass das Handy seinem rechtmäßigen Besitzer wieder zurückgegeben werden konnte. Der nahm es mit allergrößter Freude entgegen und wird die Geschichte sicher noch seinen Enkeln erzählen. Diese und weiter nachfolgende Generationen werden aber auch anderweitig an das nicht alltägliche Erlebnis mit dem jungen Fuchs erinnert werden: Der Bewässerungsdrang des Jungtieres hinterließ eine dauerhafte Duftnote am, im und um das Handy herum. Und wenn es nicht verduftet ist, das riecht man es noch heut'.

Und hier die Kuzfassung der Story

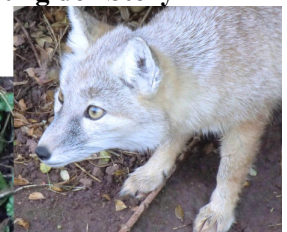
Hey Alter da oben. Haste ein Handy?

Muss mal telefonieren. BITTE.

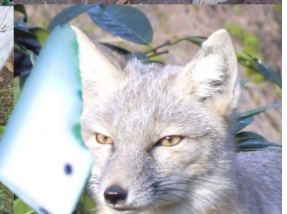
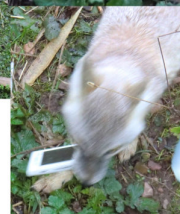
Wirf es schon runter.

Cooler Typ.

Der hats echt geworfen.



Jetzt aber flott nach Hause telefonieren. Ferngespräch.



Im Rückspiegel:

Erntedankfest der 6.2

An jedem ersten Sonntag im Oktober wird das Erntedankfest gefeiert., das es gibt, seit Menschen den Boden bestellen und Früchte aller Art ernten. An diesem Fest kann man Gott bewusst „Danke!“ sagen. Dies wollten auch die evangelischen Schüler/innen der Klasse 6.2. Sie haben sich im Unterricht mit dem Thema beschäftigt und herausgefunden, dass man Gott nicht nur für eine gute Ernte danken kann. So gestalteten sie am 11. Oktober ein eigenes Erntedankfest: Sie lasen Psalmen und aßen dazu das mitgebrachte Obst. (Text: FF)

Die Klasse 6.2. schreibt dazu: Zum diesjährigen Erntedankfest haben wir Obst, Gemüse, Teelichter und Sonstiges mitgebracht. Wir haben das Licht in der Klasse ausgeschaltet und uns hingesezt; anschließend las jeder einen Dankspruch vor. Danach saßen wir im Sitzkreis. Die Religionslehrerin ging mit einem Korb herum, in dem Obst und Gemüse waren. Jedes Kind hat sich ein Stück Obst aus dem Korb genommen. Vor uns stand ein Tisch, der mit Servietten und Teelichtern geschmückt war. Die Lehrerin stellte den

Korb in die Mitte des Tisches. Dann aßen wir das Obst, das wir uns ausgesucht hatten. So feierten wir das Erntedankfest. Es hat uns allen gefallen.

Vorlesewettbewerb 2013



Als Klassensieger wurden ermittelt (v.l.n.r.): **Tamara Schwinn** (6.1), **Emma Walter** (6.2, auch Schulsiegerin!), **Niklas Jungmann** (6.3), **Moritz Kreis** (6.4). **Schulleiter Hartmut Walla** gratulierte und überreichte ein kleines Präsent. **Herzlichen Glückwunsch!**



Sinnloser Schaden

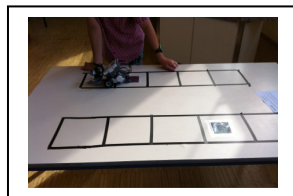
Nicht nachahmenswert, denn die Schadensregulierung kommt die zündelnden Feuerterfeln teuer zu stehen.

AG Robotik

Wie auch in den vergangenen Jahren nahmen vier JGS-Teams an drei Workshops der „Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes“ teil. Team Savaan (Klassenstufe 10): A. Bühler, S. Maas, V. Schröder. Team TheLegendaryZ (Klassenstufe 9): M. Kewenig, N. Kiefer, R. Schleicher, A. Schubin. Team Projekt Delta: M. Forster, J. Martin. Team IVE: V. Schwagmeier, K. Welker, L. Jacob, J. Lauer.

Im Rahmen dieser Workshops gab es Aufgaben wie z. B. Rettungsaktion, Linien folgen und zählen, Steinetransport zu bestimmten Zielen. Schon im Vorentscheid war Endstation, da nur 12 Teams an der RoboNight teilnehmen dürfen. Trotz harter Konkurrenz kam das beste JGS-Team unter 33 Teilnehmerteams auf Rang 14. Einen kleinen Einblick zeigten die Schüler/innen der AG „Robotik“ beim „Tag der offenen Tür“. Projektleiterin ist **Monika Müller**.

Physik macht Spaß



Am 7. November experimentierten Schüler der Klassenstufe 9 mit „Lab in a box“, einem Projekt der Uni Saarbrücken. Darin werden grundlegende physikalische Prinzipien der Optik an einfachen, aber eindrucksvollen Experimenten demonstriert. Bei „Lab in a box“ konnte jeder Schüler selbst Experimente zur Lichtbrechung (Welche Probleme hat der

Eisvogel beim Fischfang?), Reflexion (Wie funktioniert Sonnencreme?) und Farben durchführen sowie selbst erleben. Denn nur so glaubt und versteht man auch wirklich, was man sieht. Es wurden Versuche zu optischen Täuschungen und zur Lichtleitung durchgeführt, die im Zusammenhang mit der schnellen Datenübertragung durch Glasfaserleitung immer wichtiger wird. Besonders reizvoll fanden die Schüler die Versuche zum menschlichen Auge und der Umkehrbrille, welche simuliert, wie wir sehen, wenn das Gehirn die aufgenommenen Bilder nicht umkehren würde. (MoMü)



Kurz & bündig

Bibliothek: Hier sollen laut Aushang KEINE Klassenarbeiten/Tests nachgeschrieben werden und sich auch KEINE Schüler/in aufhalten. Dennoch ist dort „Hochbetrieb“.

Outdoor-Klassenzimmer: Ist out, übrig blieb nur ein Tisch - einstmals euphorisch eingeweiht, nun ein Opfer der Außenbelandungsgestaltung.

ARENA: Ein Stück Holzzaun ist beschädigt, mehrere spitze Montieren wurden vom Bautrup zurückgelassen und liegen seit mehreren Wochen frei herum.

„Tag der offenen Tür“: Sollte ursprünglich in „Info-Tag“ umbenannt werden. Vergessen?



100-Tage-Interview mit Schulhund Keksi

Blick: Fräulein Keksi... - **Keksi:** „Also, bitte, wenn, dann schon Eure Hundeschaft oder MyLady! - **Blick:** „Nun gut, Euer Hundeschaft, wie ist das werte Befinden? - **Keksi:** Danke der Nachfrage! - **Keksi:** Allerdings ist es draußen hundekalt, da jagt man keinen Hund vor die Tür. - **Blick:** Wie haben das werte Froilein sich inzwischen an der JGS eingelebt? - **Keksi:** Sehr gut. Aber leider sind keine anderen Hunde hier, mit denen ich mich mal auf Hundeniveau unterhalten und ausbellen könnte. Obwohl: Ich höre oft den Ausdruck „blöder Hund“, sehe jedoch keinen einzigen Artgenossen. Es fehlt mir ein Hunde-Kaffeekränzchen. - **Blick:** Ihre Hunderasse war hierzulande weitgehend unbekannt. Ändert sich das jetzt? - **Keksi:** Ich gehe davon aus, das mancher Mensch sich in seiner wertvollen Freizeit nun intensiver damit beschäftigt. - **Blick:** Wie ist denn Ihr Tagesablauf? - **Keksi:** Der Morgen beginnt meist mit dem stressigen Unterricht und manchem Kunststückchen, das ich vollbringen muss, um die Menschenkinder zu erfreuen. Frühstück, Mittagessen und Abendbrot sind geregelt dank gu-en Hundefutters aus dem Hundnapf, zwischendurch erledige ich meine Fan-Post, erfreue mich des Lebens. Hundehalterin Angela richtet es. Ansonsten liege ich in meiner modern ausgestatteten Hundehütte und habe die Hundeschnauze noch nicht voll. - **Blick:** Ein wahres Hundeleben im positiven Sinne also. Das Schuljahr neigt sich dem ersten Halbjahresende zu, sind Sie mit Ihren Leistungen zufrieden? -

Keksi: Bisher kamen keine Klagen, also klage ich auch nicht. - **Blick:** Ist im Schulaußengelände künftig mit mehr Hundekot zu rechnen? - **Keksi:** Absolut nicht, keine Bange, wenn „Tretminen“ auftauchen, dann sind sie nicht von mir. - **Blick:** Wie begehen Sie das Weihnachtsfest? - **Keksi:** Ich werde mir einen leckeren Hundekuchen zu Gemüte führen und mir auf einer DVD ein Formel-1-Hunderennen anschauen. - **Blick:** Aber nicht an der Hundeleine? - **Keksi:** Nein, ich werde bequem als Freigänger im Hundesessel sitzen. - **Blick:** Dürfen wir Sie zum Abschluss noch um ein Autogramm bitten? - **Keksi:** Gerne, ich bin nämlich von Ihrer Fragerei hundemüde. Hier nehmen Sie meine signierte Hundemarke.... - **Blick:** Wir bedanken uns für das überaus interessante und aufschlussreiche Gespräch, MyLady Keksi, und wünschen noch viele angenehme Hundejahre an der JGS sowie ein friedvolles Weihnachtsfest ohne Hundekälte!

4. Sponsorenlauf

Der 4. Sponsorenlauf zu Beginn des Schuljahres mit Schüler/innen der Klassen 5 bis 10 war einmal mehr ein Erfolg. Ein Parcours von ungefähr 500 Metern war im Waldgelände neben dem Sportplatz in Hülzweiler möglichst oft zu durchlaufen bzw. zu durchgehen. Die Schüler/innen hatten im Vorfeld bei Erwachsenen in ihrer Familie und ihrem Verwandten-/Bekanntkreis nach möglichst vielen Sponsoren gesucht, die sich vor Beginn des Laufes schriftlich verpflichteten, für jede zurückgelegte Runde einen bestimmten kleinen Geldbetrag zu spenden. Auch Eltern konnten sich an dem Sponsorenlauf beteiligen. Für Verpflegung sorgte der Förderverein der Schule.

Fast 4700 € wurden von den Schüler/innen erlaufen (2012: 4600 €). Spitzenreiter waren die 7M1 mit 551 €, die 5.2 mit 425 €, die 7M2 mit 390 €. Die höchsten Einzelbeträge sammelten **Matthias Löw** (8M2) und **Chiara Müller** (5.2) mit je 120 €. Allen engagierten Schüler/innen, deren Sponsoren sowie dem Organisationsteam mit **Elfi Zimmer** an der Spitze ein „DANKE SCHÖN!“ (Be)

Iris Saar neue Vorsitzende der Förderer



In der Mitgliederversammlung am 20.11.2013 wurde satzungsgemäß ein neuer Vorstand gewählt: 1. Vorsitzende **Iris Saar** (2.v.l.), 2. Vorsitzender **Stephan Schminke** (1.v.r.), Schriftführer **Michael Kuhn** (1.v.l.), stv. Schriftführer **Lothar Bennoit**, Kassierer **Claudia Schminke** (2.v.r.), Beisitzer **Heidi Wieland**, **Uwe Weiland**, **Jürgen Steffen**, **Heide Leblang**, **Elfi Zimmer**, **Gerd Tölle**, Schulelternsprecher **Michael Kuhn**, Kassenprüfer **Annetraut Bühler**, **Dirk Schwagmeier**.

Bistro: Schild „Öffnungszeiten“ überflüssig

Zweifelsohne ist das Bistro eine gute Einrichtung. Aber: Die ausgeschilderten Öffnungszeiten verfehlen ihre Aussagekraft. Der Hort schnellen Verzehr ist derzeit „Raum der ständig offenen Tür“. Dies verführt zum zeitlich unbegrenzten Einkauf. Die Folge: Vier Gruppen von Mitmenschen frequentieren diese Segnung eiliger und teilweiser ungesunder (hohe Fettwerte!) Ernährung:

1. Die „Zuspätkommer“ kaufen schnell (nach 7:50 Uhr) ein und kommen noch später zum Unterricht.
2. Die Glücklichen, deren jeweilige Schulstunde früher schließt, stürmen ins Bistro, um Schlangestehen zu vermeiden.
3. Die Toilettengänger machen schnell einen Verpflegungsschlenker.
4. Die 5-Minuten-Pause-Einkäufer, die dann zu Beginn mancher Schulstunde aus allen Mundwinkeln kauend und an Getränken nippelnd vor dem Lehrpersonal sitzen. Welch ein Anblick! Welche ein Essgenuss! Welch eine Essenskultur! Fakt ist (es möge sich der Unmut aller Verantwortlichen auf das Haupt des Verfassers dieser Zeilen entladen!); Keine/r hält sich an die ausgeschilderten Öffnungszeiten! Der Informationswert der Beschilderung läuft ins Leere, das Schild ist überflüssig. Vorschlag: Abhängen.

AG Volleyball

„Jugend trainiert für Olympia“

Seit über zehn Jahren nehmen Volleyball-Schulmannschaften an Qualifikationsturnieren für den Landesentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Dass unsere Schule im großen Konzert der Gymnasien antreten kann, ist schon eine Leistung für sich, denn außer Freisen ist keine weitere GS in diesem Wettbewerb vertreten. Ein einziges Mal waren wir in Berlin bei den Endkämpfen. Während die Gymnasien meist Vereinsmannschaften aufbieten können, spielen in unserer Schulmannschaft oft vereinslose Jugendliche.

Die Jungs (Jg. 1999/2000) verzeichneten am 06.12. in Saarlouis einen Auftaktsieg (2:0 gg. MPG2 SLS) und eine Niederlage (0:2 gg. MPG1 SLS). Unkonzentriertheit war der größte Gegner. Die Mannschaft: **Jakob Zayer**, **Till Petsch**, **Maxim Bohlender**, **Enzo Sanfilippo**, **Christopher Schmidt**, **Maximilian Andres**.



Das Mädchen-Team: **Annette Brandt**, **Nina Kieren**, **Emily Mayan**, **Anna E. Werner**, **Jenny Wilhelm** (alle 9M2), **Valerie uund Jeannette Heckmann**, **Caterina Perruccio** (alle 9M1), **Jasmin Schmitz** (7M2), Sportlehrerin **Barbara Tadros**,

Die Mädchen erzwangen in Lebach am 10.12. jeweils dritte Sätze, mussten sich jedoch nach einem S2.1-Sieg gegen das MPG SLS sowohl gegen das RSG SLS als auch gegen das GSG Lebach jeweils mit 1:2 geschlagen geben. Dritter Rang unter vier Teams war der Lohn für die gute Satzballausbeute. Aber: Manche Vereinsspielerinnen konnten nicht solche Akzente setzen, dass es zu drei Siegen reichte.



Sportlehrerin **Barbara Tadros** zeigte sich insgesamt zufrieden: „Wenn wir die Kinder für Vereinssport begeistern können, dann haben wir schon ein Ziel erreicht.“

Süchtig – Relativ komischer Stoff

9er- und 10-er Klassen besuchten auf Einladung des Jugendbüros Schwalbach und des Landkreises Saarlouis das Stück „Süchtig – relativ komischer Stoff“ im Gemeindesaalbau. Das Stück zeigt die Grausamkeit von Sucht – eine rabenschwarze Comedy, die unter die Haut ging, sich andererseits aber auch ohne erhobenen Zeigefinger oder moralische Parolen präsentierte. Im Anschluss an die Vorführung gab es eine rege Fragestunde mit Schauspieler Karl Maslo und Autor Mark Lundholm, die beide selbst jahrelang süchtig waren.

JGS-Termine

20.12.13 – 04.01.14	Weihnachtsferien
27.01.14	Völkerballturnier
03.02.14	2. Päd. Tag - unterrichtsfrei
28.02.14	Ausgleichstag Sponsorenlauf

Schulbibliothek Ausleihzeiten

80 Anmeldungen waren es am 05. Dezember, konnte **Angela Halfar** stolz vermelden.

Montag: 1. große Pause, 5. und 7. Stunde

Dienstag: 4. Stunde, 2. große Pause

Donnerstag: 2. große Pause

Freitag: 3. Stunde

Zur freundlichen Beachtung:

Aus aktuellen Gründen (Krankheit etc.) kann eine Ausleihzeit entfallen.

Ausleihe während des Unterrichts nur mit Erlaubnis der zuständigen Lehrperson.

Maximale Unterrichtsabwesenheit: 10 Minuten.

Jede/r Ausleihende erhält für die jeweilige Lehrperson eine Bescheinigung als Besuchsnachweis.

Aktuell beobachtet am 17.12.: 7 Schüler/innen melden sich ab, nur eine/r leiht ein Buch aus. So geht's nicht!

FTGS: Gruselkino im Herbst

In den Herbstferien 2013 veranstaltete die FTGS erstmals eine kunterbunte Ferienwoche unter dem Thema „Halloween“, das auf ganz unterschiedliche Weise entdeckt und erlebt wurde. Der Tag begann mit einem gemeinsamen Frühs-

tück. Anschließend gab es jeden Tag einen anderen Schwerpunkt zum Thema Halloween. Am Anfang stand aber zuerst mal eine Entdeckungsreise: Was ist eigentlich Halloween? Woher kommen das Fest und die Bräuche? Es gab einige „Aha“-Erlebnisse, sich mit dem Fest interessiert, aber auch kritisch auseinanderzusetzen. Handwerklich wurde es dann beim Schnitzen von Gruselkürbissen, die uns dann - von innen mit Kerzen hell erleuchtet - den Rest der Woche aus ihren ausgehöhlten Mündern und Augen zusahen. Bei Popcorn auf dem Ruhekissen genoss man das „Gruselkino“. Für die Halloween-Party zuhause bastelten die Kinder noch Fledermäuse und Wollspinnen.

Das Highlight der Woche war der Ausflug zur Teufelsburg nach Saarlouis. Eine uralte Geschichte um einen Fluch rankt sich um die verfallenen Gemäuer; und gemeinsam galt es, einige Aufgaben und Herausforderungen zu bestehen, um dieser Geschichte auf die Spur zu kommen. Alles in allem ein schönes, gemeinsames Erlebnis. (Text: AS)

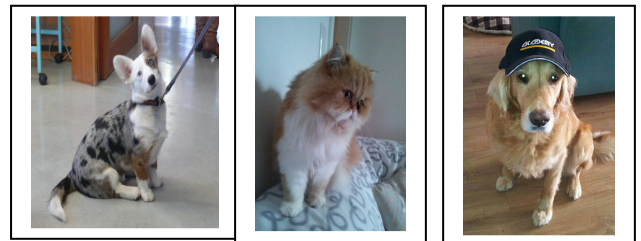
Zusätzliche Info-Veranstaltung für Eltern und Schüler/innen der Klassenstufe 4

21.01.2014 - Beginn: 18:00 - Ende: 19:30

Ort: Raum B 27/28

Schulleitung, Lehrpersonal, Schülerschaft

Keksi, Muffin und Sammy wünschen:



Impressum

Herausgeber: Johannes-Gutenberg-Schule Schwalbach, Gemeinschaftsschule des Landkreises Saarlouis

Redaktionsadresse: JGS Schwalbach, Weiherstraße, 66773 Schwalbach, Tel. 06834-953953

Redaktionelle Betreuung: Gerald Wind

Redaktion/Beiträge/Mitarbeit: Lothar Bennoit, Willi Schuler, Monika Müller, Nicole Franz-Fidelak, Klasse 6.2, Andreas Schneider (FTGS), gew

Fotos: Lothar Bennoit, Willi Schuler, red / gew

Gestaltung Weihnachtskarte: Lothar Bennoit

Schwalbach im Dezember 2013

Alle Informationen zur JGS auch im Internet unter

www.jgs-schwalbach.de